

# niw-info 4/2011

NEWSLETTER DES NIEDERSÄCHSISCHEN INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG e. V.



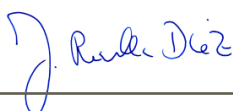
Prof. Dr.  
Javier Revilla Diez  
Stellvertretender  
Vorstand

Hannover, Dezember 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,  
seit der Gründung vor gut 30 Jahren war Herr Dr. Ertel als Geschäftsführer des NIW tätig. Die wissenschaftliche Leitung hatten in der Folge die Kollegen Hübl, Schätzl und ich im Nebenamt inne. Mit Herrn Dr. Ertel ist in diesem Jahr ein „Mann der ersten Stunde“ in den verdienten Ruhestand gegangen, der maßgeblich an der Erfolgsgeschichte des NIW beteiligt gewesen ist. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich für sein Engagement für das NIW bedanken. Die frei gewordene Stelle eröffnete neue Handlungsspielräume und die Verwirklichung einer Idee, die bereits bei der Gründung des NIW angedacht war: die Etablierung eines hauptamtlichen wissenschaftlichen Leiters. Nach einem intensiven Abstimmungsprozess mit den niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, für Wissenschaft und Kultur, dem Präsidium der Leibniz Universität Hannover, der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, dem Verein und nicht zuletzt den MitarbeiterInnen des NIW ist ein gemeinsames Berufungsverfahren in Gang gesetzt worden. Ich freue mich, dass Kollege Prof. Dr. Stephan Thomsen den Ruf auf die Professur für angewandte Wirtschaftspolitik angenommen hat und das NIW seit Oktober hauptamtlich leitet. Damit bietet sich für das NIW mit seinen exzellenten MitarbeiterInnen die Chance, den ausgezeichneten Ruf weiterzuentwickeln. Kollege Bredeemeier und ich werden uns weiterhin im Vorstand des NIW engagieren. Herrn Kollegen Thomsen wünschen wir einen guten Start und Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit.

Zum letzten Mal von dieser Stelle verbleibe ich mit den besten Wünschen

Ihr



## Neue Leitung im NIW

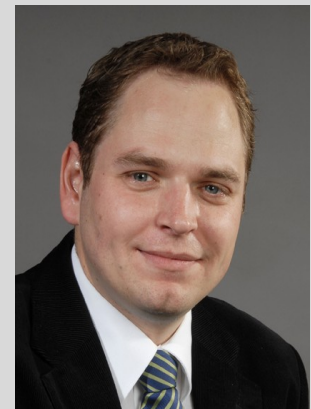
Seit dem 1. Oktober 2011 ist Prof. Dr. Stephan Thomsen neuer wissenschaftlicher Leiter des NIW. Mit seinem Antritt hat sich auch das Leitungsmodell des Instituts geändert. Der gemeinsam von der Leibniz Universität Hannover und dem NIW berufene Professor für Angewandte Wirtschaftspolitik vertritt das Institut nun im Hauptamt.

Prof. Dr. Stephan Thomsen wurde 1977 in Flensburg geboren. Sein Studium der Volkswirtschaft absolvierte er an der Universität Frankfurt am Main, sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an den Universitäten Frankfurt am Main und Hagen. Im Jahr 2006 wurde er in Frankfurt promoviert. Nach Stationen am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim und als Stiftungs juniorprofessor für Arbeitsmarktökonomik an der Universität Magdeburg ist er nun in Hannover angekommen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Evaluation von Politikinterventionen, Fragestellungen der Arbeitsmarktpolitik, die Humankapitalbildung sowie Migration.

„Ich freue mich auf meine Aufgabe am NIW. Die neu geschaffene hauptamtliche wissenschaftliche Leitung erlaubt die volle Konzentration auf die Arbeit des Instituts und damit eine enge und nachhaltige Verzahnung von wissenschaftlicher Forschung und angewandter Beratung“, so Professor Thomsen zu seinem Amtsantritt. „Bedanken möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen, ausgedrückt durch die nun höhere institutionelle Zuwendung durch das niedersächsische Wirtschaftsministerium.“ Neben der Kontinuität in der Arbeit des NIW als wissenschaftlichem Ratgeber für die niedersächsischen Landkreise, Städte

und Gemeinden und die Landesregierung werden die Etablierung einer Grundlagenforschung in den Kompetenzbereichen des Instituts sowie die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses einen hohen Stellenwert bekommen. Durch den engen Dialog von anwendungsbezogenen Analysen und die Bearbeitung allgemeiner Fragen soll die wissenschaftliche Reputation des Forschungsinstituts weiter verbessert werden.

„Ich freue mich, dass wir einen erstklassigen Ökonomen mit hohem wissenschaftlichem Renommee für diese Aufgabe beim NIW gewinnen konnten“, sagte der niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode.



Prof. Dr. Stephan Thomsen

## Die Informations- und Medienwirtschaft in Niedersachsen: Indikatoren belegen Nachholbedarf

In einer aktuellen Studie hat das NIW zahlreiche statistische Indikatoren zur Entwicklung der Informations- und Medienwirtschaft und deren Beschäftigungsbeitrag zusammengestellt und analysiert. Auch in Niedersachsen, wo die Informations- und Medienwirtschaft insgesamt ein geringeres wirtschaftliches Gewicht aufweist als im Bundesdurchschnitt, können allein die Informations- und Kommunikationsdienstleistungen Wachstumsimpulse setzen.

Die Analysen auf Grundlage von Daten der amtlichen Statistik zeigen, dass das Beschäftigungswachstum in der Informations- und Medienwirtschaft\* in den vergangenen Jahren insgesamt hinter der gesamtwirtschaftlichen Dynamik zurückgeblieben ist. Dies gilt insbesondere für die letzten Jahre, die durch die Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt waren. Nur die IuK-Dienstleister konnten hier eine positive Beschäftigtenbilanz vorweisen. Dagegen waren andere Teile der Informations- und Medienwirtschaft durch überdurchschnittliche Beschäftigtenrückgänge in der Krise und fehlende Dynamik im anschließenden Aufschwung gekennzeichnet. Hierdurch wurde der Strukturwandel zu IuK-Dienstleistungen

weiter beschleunigt: Fast die Hälfte aller Beschäftigten der Branche ist mittlerweile bei IuK-Dienstleistern tätig.

Das Profil struktureller Stärken und Schwächen der niedersächsischen Informations- und Medienwirtschaft gegenüber den anderen Bundesländern hat sich in den letzten zehn Jahren kaum verändert. Dies betrifft

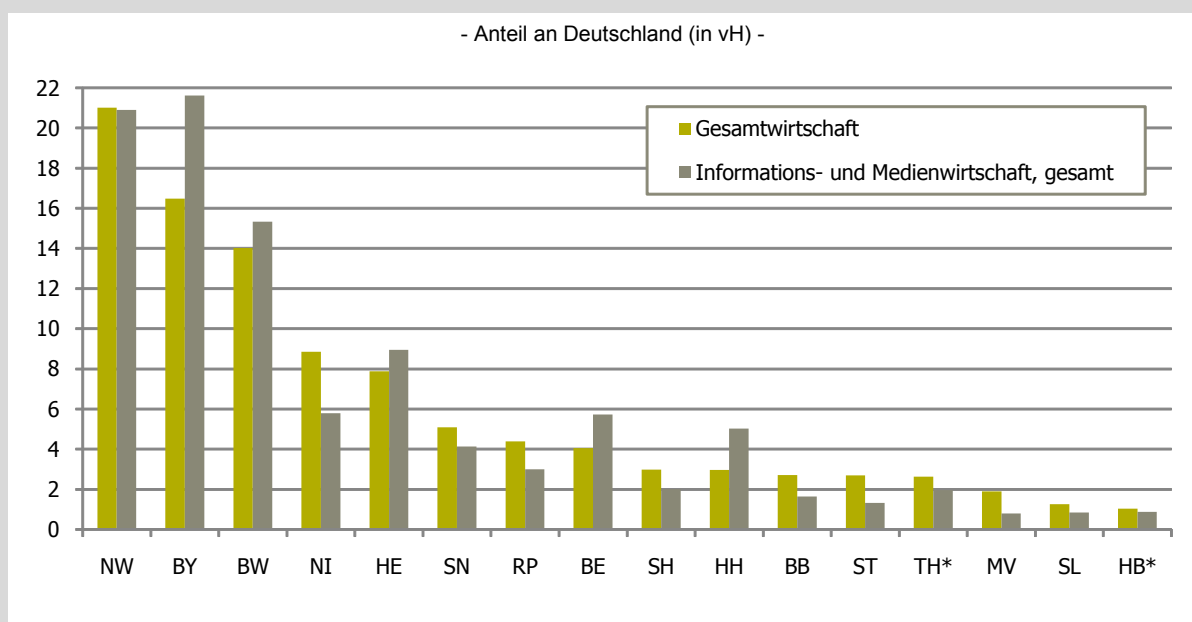
- den insgesamt unterdurchschnittlichen Anteil der Informations- und Medienwirtschaft an der gesamten niedersächsischen Wirtschaft,
- die ausgeprägt kleinbetrieblichen Strukturen der Branche in Niedersachsen, deren Spezialisierung eher bei kundenspezifischen Leis-

> Weitere Informationen:

Dr. Ulrich Schasse  
Tel. 0511/123316-39  
Mail schasse@niw.de

\* Zur Informations- und Medienwirtschaft werden diejenigen Anbieter gezählt, die ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Bereich der IuK-Technik, der IuK-Dienstleistungen, der Telekommunikationsdienstleistungen und der Verlags- und Medienwirtschaft haben.

**Abb. 1:**  
**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Informations- und Medienwirtschaft nach Bundesländern 2010**



\*) 2009

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. - Berechnungen und Schätzungen des NIW.

Der Bericht ist als Band Nr. 38 der Forschungsberichte des NIW erschienen und kann von der [NIW-Internetseite](#) heruntergeladen werden.

- tungen und Nischenprodukten liegt als bei standardisierten Produkten, die einem regen Preiswettbewerb ausgesetzt sind,
- die vergleichsweise geringe Exportorientierung der niedersächsischen Anbieter, die in relativ starkem Maße auf ihre jeweiligen regionalen Absatzmärkte ausgerichtet sind,
  - den regionalen Schwerpunkt der Informations- und Medienwirtschaft in der Region Hannover, die das Zentrum der niedersächsischen IuK-Kernregion im Raum Hannover–Hildesheim–Braunschweig bildet.

Es gibt aber auch Indizien für eine relative Positionsverbesserung:

- Der Gründungsboom in Zusammenhang mit dem Internet-Hype ist lange vorbei. In den letzten Jahren ist aber die Gründungshäufigkeit wieder gestiegen. Die Lücke der Gründungsintensität im Vergleich zu Deutschland ist deutlich kleiner geworden.
- Ähnliches ist für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in

IuK-relevanten Wirtschaftszweigen festzustellen, denn trotz insgesamt weiterhin vergleichsweise geringer Anteile an den deutschen FuE-Kapazitäten sind doch überdurchschnittliche Zuwächse zu erkennen. Auch hier ist der Rückstand gegenüber dem Bundesgebiet insgesamt geringer geworden.

- Zudem hat Niedersachsen bei der betrieblichen Ausbildung in IT-Berufen deutlich aufgeholt und erreicht bei den Neuabschlüssen mittlerweile über 90 % des Deutschlandschnitts – 2001 waren es erst rund drei Viertel. Die in IT-Ausbildungsberufen vermittelten Anwendungskompetenzen werden nicht nur in der Informations- und Medienwirtschaft selbst, sondern auch in der Breite der Gesamtwirtschaft zunehmend benötigt. Das Problem des Fachkräftemangels wird sich aber insbesondere bei Hochqualifizierten mit Hochschulabschluss weiter verschärfen.

> Weitere Informationen:

Dr. Alexander Cordes  
Tel. 0511/123316-43  
Mail cordes@niw.de

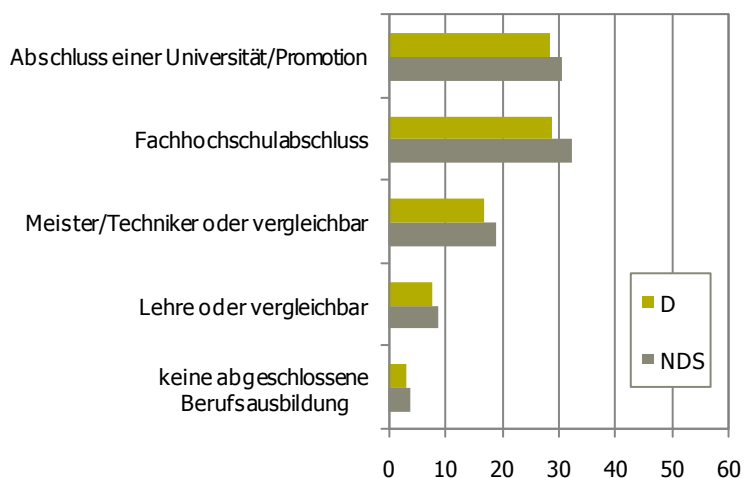
## Weiterbildung in niedersächsischen Schwerpunktbranchen

Die Versorgung der Wirtschaft mit einem ausreichenden Angebot an qualifizierten Arbeitnehmern sowie die Unterstützung bei der Durchführung beruflicher Weiterbildung gehören dauerhaft zu den wichtigsten wirtschaftspolitischen Herausforderungen. Dabei ist von besonderer Bedeutung, die unterschiedlichen Bedarfe der Unternehmen zu kennen. Der NIW Forschungsbericht 39 konzentriert sich vor diesem Hintergrund auf Qualifikationsstruktur und Weiterbildung in den für Niedersachsen wichtigen Branchen Mobilitätswirtschaft, Agrartechnik und Ernährungswirtschaft sowie Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

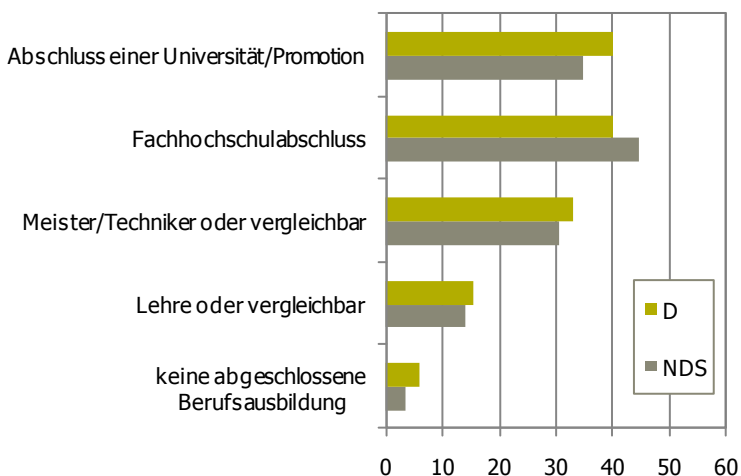
Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass Weiterbildung je nach Branche einen anderen Stellenwert besitzt. Zwar ist grundsätzlich ein Gefälle in der Weiterbildungsbeteiligung zwischen den Qualifikationsgruppen zu beobachten, allerdings auf unterschiedlichem Niveau (Abb. 2). So nahmen Hochqualifizierte in der Agrartechnik und Ernährungswirtschaft im Jahr 2008 mit rund 30 % (Universitätsabsolventen) deutlich seltener an Weiterbildung teil als in

der Mobilitätswirtschaft (40 %) oder der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (rund 60 %). Auch Erwerbstätige mit einem Lehr- oder vergleichbaren Abschluss werden in der Mobilitätswirtschaft und vor allem in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft häufiger weiterqualifiziert. Positiv fällt in der Agrartechnik und Ernährungswirtschaft auf, dass die Weiterbildungsneigung aller Qualifikationen leicht über dem Bundesdurchschnitt liegt.

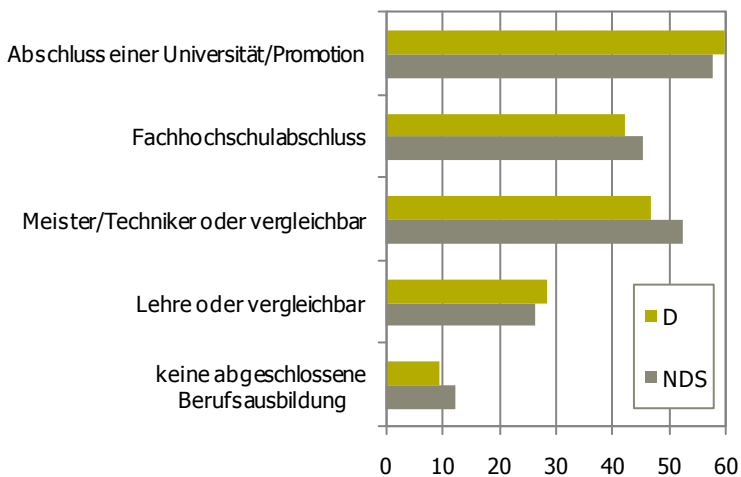
### Agrartechnik/Ernährungswirtschaft



### Mobilitätswirtschaft



### Gesundheits-/Sozialwirtschaft



**Abb. 2:**  
Weiterbildungshäufigkeit in  
Schwerpunktbranchen nach  
beruflichem Abschluss in Nie-  
dersachsen 2008  
(Anteil Erwerbstätige in %)

Erläuterungen: keine abgeschlossene Berufsausbildung: kein Abschluss vorhanden, Anlernausbildung oder berufliches Praktikum, BVJ. Lehre oder vergleichbar: Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Meister/Techniker oder vergleichbar: Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie, Abschluss der Fachschule der DDR. Fachhochschulabschluss einschließlich Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule.

Quelle: Mikrozensus 2008, Scientific Use File. Berechnungen des NIW.

Der Bericht ist als Band Nr. 39 der Forschungsberichte des NIW erschienen und kann von der [NIW-Internetseite](#) heruntergeladen werden.

Über die branchenspezifische Sichtweise hinaus liefert die Studie auch neue Ergebnisse im Hinblick auf den Zusammenhang zwischen Fachkräftebedarf und Weiterbildung. So stellt die Verfügbarkeit von Fachkräften in niedersächsischen Betrieben etwas häufiger ein Personalproblem dar als bundesweit (56 % gegenüber 49 %), insbesondere bei Kleinbetrieben. Bei der Personaleinstellung werden als Reaktion auf einen Mismatch u. a. entweder die mangelnde Qualifikation der Bewerber durch interne Weiterbildung kompensiert oder die Anforderungen reduziert. In Niedersachsen ist dabei zu beobachten, dass Weiterbildung seltener eine

Lösung darstellt als im übrigen Bundesgebiet.

Vor diesem Hintergrund ist die Steigerung des Humankapitaleinsatzes sowie die deutliche Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung eine der zentralen Herausforderungen für die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik sowie für die niedersächsischen Unternehmen. Die mittel- bis langfristige Wettbewerbsposition der in Niedersachsen besonders strukturprägenden Wirtschaftszweige hängt entscheidend davon ab, inwieweit bereits kurzfristig die Anstrengungen im Bereich der Bildungspolitik ausgeweitet werden können.

## Personalia

### Dr. Rainer Ertel im Ruhestand

Mit Herrn Dr. Rainer Ertel ist ein Mitbegründer des NIW nach über 30-jähriger Tätigkeit zum 31. März 2011 in den Ruhestand getreten. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter und hauptamtlicher Geschäftsführer hat er das Institut über drei Dekaden erfolgreich geführt. So hat sich die Zahl der Mitarbeiter in diesem Zeitraum verdoppelt, das Haushaltsvolumen sogar vervierfacht – Letzteres vor allem durch die Ausweitung der wissenschaftlichen Politikberatung. Bei seiner Verabschiedung in festlichem Rahmen im historischen Hardenbergschen Haus in Herrenhausen charakterisierte ihn der langjährige Kuratoriumsvorsitzende des NIW und frühere Wirtschaftsminister von Nie-

dersachsen Walter Hirche als „kreativ, konsequent und bescheiden“. Der Wert dieser Charakterzüge zeigte sich besonders im Jahr 2000. Als allen vom Land Niedersachsen geförderten außeruniversitären Instituten die Einstellung der Zuwendung drohte, trug sein unermüdlicher Einsatz dazu bei, dass er auf die Unterstützung von Freunden, Kuratoren und der Öffentlichkeit setzen konnte. Ergebnis der daraufhin vom Wirtschaftsminister eingesetzten Kommission zur Entwicklung von Zukunftsperspektiven für das NIW war die Zusage der Weiterfinanzierung sowie die ideelle und materielle Unterstützung durch die unter maßgeblicher Beteiligung der Nord/LB von der Wirtschaft ins Leben gerufene Stiftung Niedersächsische Wirtschaftsforschung. Zum Abschluss seiner Tätigkeit im und für das NIW hat sich Herr Dr. Ertel gemeinsam mit dem nebenamtlich tätigen wissenschaftlichen Leiter, Prof. Dr. Javier Revilla Diez, nicht nur einer geordneten Übergabe der Geschäfte verpflichtet gefühlt und diese bis zum Amtsantritt des neuen Leiters kommissarisch weitergeführt, sondern konstruktiv an der Etablierung der hauptamtlichen wissenschaftlichen Leitung des NIW mitgewirkt.

Bei der Begrüßung der neuen Leitung dankte der niedersächsische Wirtschaftsminister Jörg Bode Herrn Dr. Ertel ausdrücklich für seine Tätigkeit: „Herr Dr. Ertel hat als Gründungsmitglied maßgeblich dazu beigetragen,



Dr. Rainer Ertel

dass sich das NIW heute als wissenschaftlicher Ratgeber für die Politik in Niedersachsen etabliert hat. Mit großem persönlichem Engagement hat Herr Dr. Ertel über drei Jahrzehnte

das NIW zu einer echten Institution für die niedersächsischen Landkreise, Städte und Gemeinden und die Landesregierung entwickelt."

## Neue wissenschaftliche Mitarbeiter im NIW

Zusammen mit dem neuen wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Stephan Thomsen haben drei weitere wissenschaftliche Mitarbeiter im Oktober 2011 die Arbeit am NIW aufgenommen. Katrin John, Tobias Meyer und Hendrik Thiel waren zuvor an der Universität Magdeburg wissenschaftliche Mitarbeiter bei Herrn Prof. Thomsen.

**Katrin John** studierte Volkswirtschaftslehre in Leipzig, Magdeburg und Riga. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Humankapital und Arbeitsmärkte. Über ihr Forschungsprojekt zur Untersuchung kognitiver und nichtkognitiver Fähigkeiten bleibt sie weiterhin an der Universität Magdeburg beschäftigt, hat ihren Arbeitsort aber an das NIW verlegt. Frau John arbeitet an einer Promotion über die Bedeutung und Ausbildung sozialer Präferenzen.

**Tobias Meyer** absolvierte sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität in Magdeburg. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Be-

reich der Bildungsökonomik und der Politikevaluation. In seinem Promotionsvorhaben untersucht er die individuellen Wirkungen der Gymnasialschulzeitverkürzung in Sachsen-Anhalt auf die Bildungsentscheidungen und die Arbeitsmarktintegration.

Auch **Hendrik Thiel** studierte Volkswirtschaftslehre in Magdeburg. Sein wissenschaftliches Interesse liegt in den Bereichen Humankapital, Arbeitsmarkt und Ökonometrie. In seinem Promotionsvorhaben beschäftigt sich Herr Thiel vor allem mit der Berücksichtigung, Messbarkeit und Operationalisierung von Persönlichkeitsmaßen in ökonomischen Modellen.



### Impressum

Herausgeber: Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW),  
Königstraße 53, 30175 Hannover

Direktor und Vorsitzender  
des Vorstands:

Prof. Dr. Stephan Lothar Thomsen

Tel +49 (0)511 123316-30

Fax: +49 (0)511 123316-55

Mail: [newsletter@niw.de](mailto:newsletter@niw.de)

Web: <http://www.niw.de>

Vereinsregister Amtsgericht  
Hannover VR-Nr. 4774

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars.



**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NIW wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2012 !**